

Item: Ein köstliches wasser vor den sand	fol. 19 n. 47. 48. 49
Item: Das recept des stein-brandtweins	fol. 32 num. 7
Item: Der brandtwein	fol. 33 num. 8
Item: Der safft	fol. 42 num. 8
Item: Die latwergen	fol. 57 num. 10
Item: Das cardobenedicten-öl	fol. 61 num. 6
Item: Das scorpion-öl	fol. 71 num. 29
Item: Das öl für den stein	fol. 72 num. 31
Item: Die rosen-salben	fol. 83 num. 20
Item: Die 2 salben	fol. 84 num. 24. 25
Item: Das edle pulber	fol. 97 num. 19
Item: Das pulber	fol. 104 num. 25
Item: Pulber für den sand	fol. 106 num. 54. 55
Item: Das pulber für den stein	fol. 107 num. 58
Item: Die elixir	fol. 123 num. 19
Item: Die präparirten wacholder-beer	fol. 124 num. 19
Item: Die clistier	fol. 144 num. 8

**Wann ein kranker mensch gantz keinen schlaff
hat/in blattern/pocken/ oder sonsten in hitzigen
franckheiten,**

N. I ist solches gut zu gebrauchen.

Nim drey häuptlein weissen mohn, zerstoß denselben in einen mörsel, hernach nimm ein halbes seidel cardobenedicten-wasser, laß miteinander sieden etliche sud, drück es aus, und mit demselbigen wasser mach eine milch, welche von ein quintlein cardobenedicten, und ein halb quintlein citronen-kern, gemacht wird.

Will man eine kühlende milch haben, so macht mans mit limonien-kern; solls zur nahrung seyn, so nimt man mandel-kern ein quintlein, cardobenedicten- und citronen-kern ein halb quintlein im mörsel zerstoßen, und mit dem von mohn- und cardobenedicten-kern gesottenen wasser solche milch durchgesieben, man kan auch sonst gute kühl- und stärckend-austreibende pulber darunter vermischen, ein halbes seidel des abends genommen, ist ohne schaden.

N, 2

N. 2 Ein anders den schlaff zu bringen.

Man nehme weissen mohn-saamen 1 loth, mandelkern 1 loth, ausgebrenntes salat-wasser ein halb seidel, mach eine milch daraus, und thue drey gran des laudani opiatu darzu, abends auf einmahl zu nehmen.

N. 3 Wann ein mensch seinen natürlichen schlaff nicht hat.

Man nehme ein hauptlein weissen mohn, laß die inwendige feldlein ausschneiden, und die körnlein, so im ganzen hauptlein seyn, laß wohl stofsen, darnach thut man die körnlein und feldlein in ein kleines pfännlein, und thut eine suppe daran, die nicht fett ist, läßt wohl kochen, denn durch ein tuch ausgedrückt, wann man will schlaffen gehen, so trincke man die suppe.

N. 4 Ein anders.

Man soll nehmen ein hauptlein weissen mohn, abrutten weyhrauch, myrrhen, darmit wohl geräuchert zuvor, ehe man den tranck braucht, so wird es kräftig.

N. 5 Mellonen-milch, den schlaff zu bringen.

Man nehme mandel-kern ein halb loth, weissen mohn- und salat-saamen, jedes ein halb quintlein, mellonen-kern anderthalb quintlein, see-blumen, salat-boragen-blau veilgen-wasser, jedes vier loth, weissen zucker-cand, so viel daß süß wird, das giebt man abends, wenn man will schlaffen gehen, damit man dem krankten ein schlaff macht.

N. 6 Den schlaff zu bringen.

Man nimt eine hand voll hanff-körner, klein zerstoßen, frauen-milch darauf gegossen, auf ein tüchlein gestrichen, an die stirn gebunden.

N. 7 Ein mittel den schlaff zu bringen.

Man nimt bolum armenum nach belieben, macht mit rosen-öl ein säßlein daraus, streichts auf die pulß-adern.

N. 8 Schlaf-pillen zu machen.

Man nehme wilde hunds-zungen-wurzel, schlaffkraut-saamen oder pilsen-kraut, opium, jedes ein loth, myrrhen 6 quintlein, weyhrauch 5 quintlein, gewürz-nägelein, zimmet, storax 2 quintlein, mach dieses alles zu pulver, stoß es ab mit blauen veilgen-safft, oder rosen-wasser zu einer harten massa, wann jemand kein schlaff haben kan, so nimm von dieser massa sieben gran, auffß meiste zehen gran, von 7 gran mach 2 pillen, von zehen gran 3 pillen, giebs des nachts um 9 uhr ein, so macht es schlaffen. Man muß alle diese pillen erst damahlen machen, wann man sie brauchen will.

N. 9

N. 9

Wider den schlaff.

Wann ein mensch ungewöhnlich, und sonderlich schläffrig ist, als nach dem essen, der nehme frische palm-blätter, in dem mund alleweil gehalten, wehret den schlaff.

Item: Das pulver

fol. 29 Num. 28

Vor den schlag.

Alles / was kalt und feuchte / ist in diesem zustand zu meyden / sonderlich solche lufft und zimmer / alle hizige sachen seynd dienlich.

N. 1

Wann einen menschen der schlag hat getroffen.

Soll man ihm mit aderlaß und gelinder purgation helfen, und soll ihm vor zorn sich zu hüten befehlen, den kopff nicht waschen, und offft mit weissen-kleyen reiben.

N. 2

So einen der schlag getroffen hat.

Es ist nichts bessers als der theriac. den soll man auf die zunge reiben, mit der bibergeil, und die getroffene glieder mit salbey-wasser, so mit brandtwein vermischt, wohl warm gewaschen, und hinein gerieben, diß eine zeit gebraucht, alle tage zwey- oder drey-mahl, biß man besserung siehet, da die sprach verlohren, eine pfaun oder becken heiß gemacht, und dem menschen oder kind, das nicht reden kan, alle tag zwey- oder drey-mahl, allezeit eine halbe stunde, hinten am nacken zum genick gehalten, daß die hize wohl an kopff und nacken gehet, biß die sprache wieder kommt.

N. 3

Vor den schlag eine gewisse argney.

Nimm lavendel salbey-wasser, jedes zwey löffel voll, weinrauten-wasser ein löffel voll, diese wasser in ein glas, samt einem stücklein bibergeil gethan, misch wohl durcheinander, giebs dem krankten morgens frühe, und nachts auch so viel zu trincken, das thue ihm also lang, biß die krankheit aufhöret. und so es nothdurfft ist, kan man den tranck morgens frühe zweymahl eingeben, von stund an morgens frühe, als der francke den tranck trinckt, so laß ihm die adern unter der zungen, und auf dem rechten arm die median, um die vesperzeit aber am lincken fuß, unter dem knichel schlagen, den andern tag laß ihm auf dem rechten fuß, die ander unter dem knichel schlagen, darnach nimm weissen senff und bibergeil, dasselbige misch untereinander, wie ein mus, treibs mit wein-esig ab, und laß den krankten im

Eff

nacken